

# Dresdner Journal.



**Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.**  
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 197.

Sonnabend, den 25. August

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint Wochentags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

## Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allernädigt geruht, dem Gendarmen-Brigadier Walther in Bad-Estern und den Gendarmen Richter in Boigtsberg und Jordan in Bad-Estern die Friedrich-August-Medaille in Silber zu verleihen.

## Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

**Zum Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterricht.** Zu besetzen: eine händliche Lehrerstelle in Bodwa bei Jwidsau. Kandidat: der Gemeinderat. Einkommen: das Anfangsgehalt beträgt einschließlich des Wohnungsgeldes 1696 M., das mit erfülltem 25. Lebensjahre sich auf 1716 M. erhöht und danach durch Zulagen nach dem vollendeten 51. Lebensjahre auf 3204 M. ansteigt. Gesuche unter Beifügung sämtlicher Prüfungs- und Amtsführungzeugnisse, sowie eines Militärdienstnachweises bis 15. Sept. an den Gemeinderat zu Bodwa.

## Nichtamtlicher Teil.

### Vom Königl. Hofe.

Dresden, 25. August. Aus Rehefeld wird mitgeteilt: Heute mittag trafen Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen: Seine Königl. Hoheit des Königs in Begleitung des Leutnants Herrn v. Humbrecht zu Besuch bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe in Rehefeld ein, wo höchstselbst bis morgen nachmittag weilen werden. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde trifft morgen, Sonntag, mit Hofdame Frein v. Gärtner zur Tafel bei Ihrer Majestät in Rehefeld ein. Die Rückkehr Ihrer Majestät der Königin-Witwe nach Villa Strehlen wird Montag, den 27. August, abends erfolgen.

### Deutsches Reich.

#### Das Kaiserpaar.

(B. T. B.) Wilhelmshöhe, 24. August. Gestern nachmittag unternahm das Kaiserpaar mit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen und Gefolge einen Ausflug zu Wagen nach dem Forsthaus Dörnberg, wo der Tee eingenommen wurde. Die Rückkehr zum Schloß erfolgte zu Fuß. Zur Abendtafel waren die Amerikaner Butler und Burgh geladen. Heute morgen unternahm das Kaiserpaar einen Ausritt. Se. Majestät der Kaiser hörte später die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts und des Generalstabsarztes der Armee Dr. Schjerning. Zur Frühstückstafel waren geladen Dr. Schjerning, Generalleutnant Graf v. Nolte, Forstmeister Tige und Forstmeister Rehler. Erzelenz v. Lucanus fehrte heute nach Potsdam zurück. Der Kaiser mit den Herren des Gefolgs gedenkt heute abend nach Mainz abzureisen, wo Er morgen früh eintreffen wird. Die Kaiserin gedenkt morgen abend sich nach dem Neuen Palais zu begeben.

#### Prinzessin Pauline zur Lippe.

(B. T. B.) Detmold, 24. August. Die Prinzessin Pauline zur Lippe, Wittbin des Stiftes Kappel bei Lippestadt, ist heute vormittag gestorben. (Die am 2. Oktober 1884 zu Detmold geborene Prinzessin war das einzig überlebende Mitglied der älteren (ehemals regierenden) sächsischen Linie des Hauses Lippe, das im Jahre 1905 im Mannesstamm bereits erloschen ist. Sie war das jüngste von neun Kindern des Fürsten Paul Alexander Leopold zur Lippe und seiner Gemahlin Emilie, einer geborenen Prinzessin zu Schwarzburg-Sondershausen. Alle neun Geschwister sind ohne Nachkommenschaft gestorben.)

#### Ein Deutscher in Guatemala ermordet.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Coban in Guatemala, daß dort Anfang Juli ein deutscher Reichsangehöriger, Karl Herrmann, durch betrunkene Polizisten hinterücks erschossen wurde. Ein anderer deutscher Reichsangehöriger wurde durch Polizisten verletzt und, nachdem sein Reittier erschossen war, ins Gefängnis geschleppt, wo er bis zum anderen Morgen festgehalten wurde. Der deutsche Bizekonsul, der als Geschäftsmann von den dortigen Behörden abhängig ist, ließ es an der nötigen Energie fehlen, so daß sich die schuldigen Polizisten noch heute auf freiem Fuße befinden. Da bei den jetzt herrschenden unsicheren Zuständen die Lage sämtlicher Deutschen gefährdet ist, so herrscht in der deutschen Kolonie große Erregung. Ein gemeinsam unterzeichnetes Schriftstück wurde an die deutsche Vertretung abgesandt, um energische Schritte zur Bestrafung der Mörder zu unternehmen.

#### Kolonialpolitisches.

\* Wie dem „Lokalanz.“ aus Smakopmund gemeldet wird, ist vorgestern abend der letzte Schienenzug für die

Dtawibahn, reich geschmückt, von dort nach dem Norden abgelassen worden. Das Blatt fügt hinzu, die Dtawibahn werde von der Firma Koppel hergestellt und solle Ende September in ihrer ganzen Ausdehnung dem Betriebe übergeben, jedoch nicht vom Reiche übernommen werden, sondern im Privatbesitz der Dtawi-Minen- und Eisenbahngesellschaft bleiben. Die Verhältnisse an dieser Bahn ließen vorerst allerdings noch sehr zu wünschen übrig. Verabungen der Güter durch Angestellte, Zugverspätungen infolge Trunkenheit des Personals, Beschädigung der Güter durch unsachgemäße Behandlung seien an der Tagesordnung. Die geschädigten Geschäftsleute hätten schon häufig bei der Gesellschaft und jüngst auch beim Gouvernement Klage geführt.

### Ausland.

(Drahtnachrichten.)

#### Österreich-Ungarn und Montenegro.

Wie man der „Wiener Pol. Korresp.“ aus Cetinje schreibt, hat Fürst Nikolaus den Wunsch kundgegeben, den Kaiser Franz Joseph von Österreich-Ungarn während des anlässlich der Seemannöver stattfindenden Aufenthalts des Monarchen in Dalmatien persönlich zu begrüßen, oder, falls der Fürst durch seinen Gesundheitszustand hieran verhindert werden sollte, durch den Erbprinzen Danilo begrüßen zu lassen. Der Kaiser hat diesen Wunsch in freundlich zustimmendem Sinne beantwortet.

#### Die kirchenpolitische Lage in Frankreich.

(B. T. B.) Paris, 24. August. Mehrere Blätter veröffentlichten ausführliche, allem Anschein nach von beteiligter Seite ausgehende Berichte über die Ende Mai erfolgte Vollversammlung des französischen Episkopats. Besonders der „Temps“ bringt eine genaue Schilderung der Versammlung vom 31. Mai, in der mit 48 gegen 26 Stimmen der für den Erzbischof von Besancon ausgearbeitete Statuentwurf von die Kultusvereinungen angenommen wurde. Der Papst, der alles getan habe, um die Bischöfe im Sinne des Widerstands zu beeinflussen, sei von dem Beschluß äußerst unangenehm berührt gewesen und habe zornig ausgerufen: „Sie haben gegen mich gestimmt; sie haben als Franzosen gestimmt“, und habe dann hinzugefügt, daß er keineswegs verpflichtet sei, dem Beschluß der Bischöfe Rechnung zu tragen. In radikalen Kreisen wird die Meinung vertreten, daß diese Enthaltungen von einzelnen mit der letzten Enzyklika des Papstes unzufriedenen Bischöfen veranlaßt worden seien.

#### Die französisch-spanischen Handelsvertragsverhandlungen.

(Meldung der Agence Havas.) Madrid, 24. August. Die Zollkommission rechnet darauf, noch vor dem 30. September dem Finanzminister ihren Bericht betreffs der französischen Vorschläge vorlegen zu können, denen sie zum größten Teil zustimmt. Nach dem 10. September würde dann ein modus vivendi bis zur Annahme durch die Cortes eintreten können. Die letzten Schwierigkeiten bestehen in bezug auf Weine und Fruchtholz.

#### Deutschland und England.

(Hess. Ztg.) London, 24. August. Indem der „Standard“ zugibt, daß einige englische Publizisten an den Zankereien mit Deutschland Vergnügen gehabt hätten, betont er die Notwendigkeit eines guten Verhältnisses zwischen der größten Militärmacht und der größten Seemacht Europas im Interesse des Friedens. Der wachsende Wettbewerb zwischen England und Deutschland auf maritimem und kommerziellem Gebiete werde von Bestimmten als gefährlich für den Frieden betrachtet, sie sei aber ungefährlich, wenn beide Völker dem von den Herrschern in Friedrichshof gegebenen Beispiel folgen wollten. Eine Verminderung des englischen Flottenbauplans wäre trotzdem falsch, weil Deutschland nicht folgen werde, dagegen sei ein politischer Handel mit Deutschland möglich. England könne den asiatischen Bahnbau diplomatisch und finanziell unterstützen, wenn Deutschland die englische Kontrolle des östlichen Teiles und des Endpunktes am Persischen Golf zugebe. Die Erledigung dieser Frage werde die Gründe zu einem Streit beseitigen, außer über die dominierenden Gründe universaler Politik.

#### Von den Anarchisten.

(B. T. B.) Marseille, 24. August. Der italienische Anarchist Vincenzo Dangello wurde heute hier verhaftet. Man fand bei ihm eine beträchtliche Geldsumme.

#### Zu dem Minenarbeiterausstande in Bilbao.

(B. T. B.) Santander, 24. August. Der Ausstand nimmt an Ausdehnung zu. Die Nacht soll in Bilbao ruhig verlaufen sein.

#### Zur Lage in Rußland.

(Meldungen der St. Petersburger Telegraphen-Agentur.) St. Petersburg, 24. August. Der Ministerrat beriet in seiner heutigen Sitzung über die innere Lage des Reiches und kam zu dem Beschluß, die bisherige Politik unter genauer Beobachtung der bestehenden Gesetze beizubehalten. Die Wahlen zur Duma sollen in ganz Rußland an demselben Tage statt-

finden; über das Datum machte sich jedoch der Ministerrat noch nicht schlüssig.

St. Petersburg, 24. August. Der Minister für Wegebau hat beim Ministerrat beantragt, zu erwägen, ob nicht auf den Privatbahnen des Zarentums Polen im inneren Dienstverkehr mit Privatpersonen Schriftwechsel in polnischer Sprache gestattet sei. Der Verband vom 17. Oktober hat einen Aufruf an die Wähler erlassen, in dem es heißt, nicht Blutvergießen, sondern nur Kampf mit gesetzlichen Mitteln könne das Land vor dem Untergange bewahren.

(Von einem besonderen Korrespondenten.) Warschau, 24. August. Gestern nacht wurde das Stationsgebäude in Dtwoz b. Warschau durch bewaffnete Räuber überfallen. Ein Lokomotivführer wurde getötet. Es gelang, mehrere der Räuber zu verhaften.

(Von einem besonderen Korrespondenten.) Warschau, 24. August. Auf einen Transport Gefangener wurde von einer Bande von 50 Mann ein Überfall ausgeführt, der jedoch mißlang.

(Von einem besonderen Korrespondenten.) Odessa, 24. August. In dem Sommerlager zu Morosowka bei Odessa haben sich Unruhen ereignet; das 11. und 12. Sapperbataillon meuterten; sie versammelten sich unter Abführung der Marcellaise zu einem politischen Meeting und sagten den Beschlüssen, auf Ausständige und Revolutionäre nicht zu schießen. Offiziere, die auf Anordnung der Militärbehörde in der Versammlung erschienen, wurden mißhandelt.

#### Einberufung einer armenischen Nationalversammlung.

(B. T. B.) Tiflis, 24. August. Der Katholikos aller Armenier hat auf den 28. August nach Etschmiadsin eine armenische Nationalversammlung einberufen, auf der unter anderem kirchliche Fragen erörtert werden sollen.

#### Zur Lage in Serbien.

(Hess. Ztg.) Belgrad, 24. August. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung das im Vorjahre beabsichtigte Anleiheprojekt nunmehr nach der voraussichtlichen Beilegung des Zollkonflikts mit Österreich-Ungarn doch zu verwirklichen. An der Anleihe sollen sich französische, deutsche und österreichisch-ungarische Kapitalisten beteiligen. Die Lieferungen sollen dann so ausgeteilt werden, daß Frankreich Geschütze, Deutschland Munition, Österreich-Ungarn Munitionswagen und den übrigen Bedarf liefert.

#### Zu den Unruhen auf dem Balkan.

(Meldung der Agence Havas.) Athen, 24. August. Entgegen den Meldungen eines Blattes in Sofia, des Inhalts, daß der griechische Vertreter in Sofia vor den Unruhen in Ruschuk, Burgas und Andjalo der bulgarischen Regierung keinerlei Mitteilung gemacht habe, erklärt eine offiziöse Note, daß am Vorabend der Rubefürungen, am 29. Juli, der Vertreter Griechenlands der bulgarischen Regierung Nachrichten übermittelt habe, die ihm von den Konsuln in Ruschuk und Burgas zugegangen waren und besagten, daß Besorgnis vor schweren Unruhen für den 30. Juli in Ruschuk bestehe und daß die bewaffnete Macht in Burgas und Andjalo unzureichend sei.

(Frankf. Ztg.) Belgrad, 24. August. Zwischen türkischen Truppen und albanesischen Stämmen kam es bei Dreniza in Albanien zu einem blutigen Kampfe, bei dem beide Teile starke Verluste an Toten und Verwundeten hatten. Die türkischen Truppen zogen sich unter Verlust von zwei Gebirgsgeschützen zurück.

#### Die Türken und Bulgaren.

(Berl. Lokalanz.) Wien, 24. August. Wegen der schwanlenden Gesundheit des Sultans und der Möglichkeit des Eintretens politischer Komplikationen verschob der bulgarische Geschäftsträger in Konstantinopel Ratshewitsch auf Ersuchen des Kabinetts wie der Yforte seine Abreise, zumal plötzlich von mehreren Stellen Grenzverletzungen beiderseits gemeldet werden und nach den Berichten des türkischen Geschäftsträgers in Sofia Bulgaren Truppen an die Grenze werfe, um allen Möglichkeiten vorzubeugen.

#### Vom Sultan.

(Meldg. des Wiener K. K. Korresp.-Bür.) Konstantinopel, 24. August. Seit zwei Tagen zirkulieren hier abermals Gerüchte, daß sich der Zustand des Sultans verschlechtert habe. Es scheint sich aber nur um einen Schwächeanfall infolge des Blasenleidens gehandelt zu haben, der bald verging. Der heutige Selamlil fand in der üblichen Weise statt. Der Sultan sah noch etwas angegriffen aus, schien aber sonst wohl. Von den Truppen wurde wieder eine größere Anzahl zugelassen. Die Bevölkerung begrüßte den Sultan stürmisch. Die Hofbeamten versichern, daß das Befinden des Sultans gut sei.

#### Zu dem französisch-türkischen Zwischenfall in der Case Pianet.

(Meldung der Agence Havas.) Paris, 24. August. Das Ministerium des Auswärtigen hat noch keine Bestätigung von